

MIT PLAN VORGEHEN (II)

Die Geschäftsstelle informiert



Bild 1: Einen Weg zu finden, kann einfach oder auch mühselig sein.

Bild: Sutter

(unten in der Pyramide) die ganz konkreten Handlungsschritte abgeleitet. Wenn so, wie in der Pyramide, strategisch gearbeitet wird, dann ergibt sich automatisch, dass auch in der untersten Handlungsebene nur Aufgaben umgesetzt werden, die dem „großen Ziel“ dienen und die Organisation voranbringen. Ein „Verzetteln“ kann es dann kaum mehr geben. Und warum machen wir das alles? Um zukünftig eine klare Zielvorstellung zu haben, unsere Aktivitäten klar auf diese Ziele auszurichten und uns als DGS damit zielstrebig und erfolgreicher, aber auch glaubwürdiger zu machen. Ganz im Sinne dieses Zitates von Laotse aus dem 6. Jahrhundert vor Christus: „Wer kein Ziel hat, kann auch keines erreichen“.

In der letzten Ausgabe der SONNENENERGIE hatten wir an dieser Stelle den Beginn unserer Strategieentwicklung dargestellt. Beschrieben wurde, wie wir im vergangenen Jahr bei der DGS begonnen haben, einen Prozess umzusetzen, der uns unsere Ziele klar macht und uns die Richtung zeigt, in der wir uns mit unseren Zielen entwickeln wollen. Gezeigt wurde dort auch, dass diese Strategieentwicklung und auch die definierten Ziele nicht in Stein gemeißelt sind, sondern sich im Laufe der Zeit auch immer wieder an die aktuellen Randbedingungen und neuen Prioritäten anpassen können. Mit diesem Beitrag möchten wir an die Beschreibung im letzten Heft anknüpfen und unser aktuelles Vorgehen ausführen.

Unterstützung von außen

Mit Frederic Hirschmüller, einem der Geschäftsführer des Landesverbandes Berlin Brandenburg der DGS, haben wir einen Spezialisten gewonnen, der uns auf diesem Weg der Strategieentwicklung unterstützt und das Verfahren mit vorantreibt. Seit dem vergangenen Jahr haben wir sowohl Strategiesitzungen (in größerem Rahmen), aber auch einige Arbeitssitzungen (mit der Geschäftsstelle und Frederic) abgehalten, um hier voranzukommen.

Das Strategie-Dreieck

Es gibt verschiedene Methoden, um eine Strategie zu entwickeln und umzusetzen, eine bekannte, die auch wir gewählt haben, ist die Idee der „strategischen Planungspyramide“ (Bild 2). Diese Darstellung dient dazu, die verschiedenen Ebenen der Strategieentwicklung in einem Unternehmen zu erklären.

Die Spitze der Pyramide ist am abstraktesten und beschreibt als Vision das Ziel, das erreicht werden soll und dem sich alles unterzuordnen hat. In der darunter stehenden Mission soll zum Ausdruck kommen, wie dieses zentrale Ziel erreicht werden soll.

Die Mitte der Pyramide dient dann der Planung: Hier wird mit konkreteren Zielen, der Strategie und einem operativen Konzept festgelegt, wie eine Umsetzung begonnen wird. Die Strategie, mit deren Entwicklung wir begonnen haben, gibt die Schwerpunkte der Arbeit vor, dazu werden als Ziele konkrete und messbare Größen und Werte definiert. Also nicht: „Wir wollen mehr Mitglieder“ sondern: „Wir wollen bis zum Jahresende 2025 insgesamt 5.000 Mitglieder haben“.

Hier kommen – auch bei uns – bald weitere Werkzeuge wie z.B. eine Stärken/Schwächen-Analyse zum Einsatz. Aus dem operativen Konzept werden dann

Die Vision

Einige grundlegende Ziele und Maßnahmen hatten wir im Frühling bei einer Strategiesitzung abgestimmt und niedergeschrieben. Auch eine Vision wurde damals formuliert, quasi ein Leitsatz, der unsere Ziele in einem Satz beschrieben soll. Das war damals noch nicht endgültig festgelegt, auch gab es noch Diskussion um verschiedene Abwandlungen. „100% Erneuerbare Energien – sicher. sozial. nachhaltig“ war die damalige Präferenz, die aber inzwischen abgelöst wurde (im nächsten Abschnitt wird das näher erklärt). Auch ob „sozial“ oder „bezahlbar“ – alles das wurde noch ausführlich abgewogen und diskutiert.

Die Agentur

In der Zwischenzeit wurde eine Bande geknüpft, die hoffentlich weit in die Zukunft Bestand hat: Wir haben von der Geschäftsstelle aus inzwischen einige fruchtbare Termine mit einer Berliner Kommunikationsagentur, dem Inhaber Christian Pretzlaw und einigen seiner Mitarbeiter abgehalten. Hintergrund dazu: Wir wollen versuchen, unserer Außendarstellung und -wirkung zu verbessern und vor allem auch zu modernisieren. Immer wieder bekommen wir Rückmeldungen, dass man uns schlecht im Internet findet, dass die Homepage etwas „altbacken“ daher



Bild: Frederic Hirschmüller, Landesverb. BB

Bild 2: Strategiepyramide

kommt und wir auch in den sozialen Medien nur wenig vertreten sind. Oder auch, dass für Vorträge unterschiedliche Folien mit verschiedenen Logoplatzierungen im Umlauf sind. Je nachdem, wer auf einer Messe wie der Intersolar einen Vortrag hält, nutzt eine andere Vorlage. Damit ist zwar durch unser Logo immer eine Wiedererkennung da, aber professionelle Organisationen machen das nicht: Die Wiedererkennung soll immer maximal sein, die Erkennung muss stets einfach funktionieren, egal ob man eine Webseite, die Verpackung eines Produktes oder einen Vortrag einer Firma zuhört. Für uns kann das noch wichtiger sein, weil wir ja auch als DGS in unterschiedlichen Ebenen nach draußen in der Öffentlichkeit auftreten: Mal als Bundes-DGS, mal als Landesverband oder auch als Sektion. Ein einheitliches Auftreten wird für die Zukunft eines unserer Ziele sein.

Und das ist ein Thema, an dem man sich kaum selbst am Schopfe aus dem

Wasser ziehen kann, sondern hier sollten Profis ran, die sich damit auskennen und beraten, daher die Einbindung der Kommunikationsagentur.

Und nach dem Kennenlernen und der Analyse unserer bisherigen Aktivitäten zur Strategie kam vor allem gleich eine kritische Rückfrage: Wenn sich bei uns in der DGS fast alles um die Sonnenenergie dreht, warum kommt das dann in unseren Visionsvorschlägen nicht vor? Die richtige Frage, die völlig zurecht gestellt wurde war für uns Anlass, gemeinsam mit der Agentur unsere Vision so zu formulieren, dass sie auch genau zu uns passt.

Die neue Vision

Ein gemeinsamer Workshop wurde abgehalten, in einer weiteren Online-Runde wurden dann die verschiedenen Vorschläge bewertet und der Favorit festgelegt: Unsere neue Vision lautet:

„Sonnenenergie für alle, zu jeder Zeit und für immer“.

Diese Vision bringt unsere Grundgedanken auf einen Nenner: Wir wollen, dass die Solarenergie in den unterschiedlichen technischen Formen Verbreitung findet und wir arbeiten aktiv daran. Mit „für alle“ soll deutlich werden, dass wir die Sonnenenergie universelle Lösungsmöglichkeit der Klimakrise für alle Menschen auf unserem Planeten halten. „Zu jeder Zeit“ soll verdeutlichen, dass die Nutzung der Sonnenenergie nicht nur Tags funktioniert: Neben der technischen Möglichkeit der Speicherung (heißes Wasser oder Strom) wird ja auch der Begriff der Solarenergie teils weiter

gefasst und auch auf Windkraft und anderes bezogen, die ja auch indirekt auf die Strahlung der Sonne (und die damit verbundenen Temperaturwechsel und Wetterlagen) zurückgehen. Dass wir mit der Sonnenenergie eine Lösungsmöglichkeit für die Zukunft haben, zeigt der Ausdruck „für immer“. Der Anteil der Erneuerbaren Energien wird bei uns immer größer, es wird eine tragende Säule für unsere Zukunft.

Wir haben gleichzeitig in unserer Vision den Namen unserer eigenen Zeitschrift SONNENENERGIE verankert und damit die Wiedererkennung verbessert, auf Anglizismen haben wir verzichtet, weil wir ein nationaler Verband sind und auch Wert auf eine klare Sprache legen. Und für diejenigen Leser, die sich mit unserer Energieversorgung genauestens auskennen: wir haben erst nach der Auswahl und Festlegung erkannt, dass sich in unserer Vision auch das energiepolitische Dreieck ein Stück weit widerspiegelt: Dieses energiepolitische Dreieck soll sicherstellen, dass eine Energieversorgung zuverlässig und gleichzeitig umweltfreundlich ist und auch wirtschaftliche Anforderungen erfüllt, meist formuliert mit den Schlagworten „Versorgungssicherheit – Umweltfreundlichkeit – Wirtschaftlichkeit“. Das lässt sich unseren drei Visionsausdrücken zuordnen, denn die Versorgungssicherheit nennen wir „zu jeder Zeit“, die Wirtschaftlichkeit „für alle“ und die Umweltfreundlichkeit ist in „für immer“ enthalten.

Mit dieser Vision werden wir nun arbeiten, ihr Leben einhauchen und die DGS damit – auch von der Geschäftsstelle aus – weiter voranbringen. In der nächsten SONNENENERGIE werden wir dann auf einige Aspekte unserer Strategie und konkrete Ziele für die kommenden Jahre eingehen.

ZUM AUTOR:

► Jörg Sutter
Geschäftsführer DGS e.V.

sutter@dgs.de



Bild: Sutter

Bild 3: Direkt neben dem Berliner Gasometer, der derzeit saniert wird, befindet sich die DGS-Geschäftsstelle.